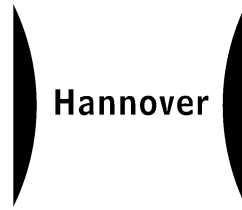


Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Kulturausschuss
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und
Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Nr. 2490/2014

Anzahl der Anlagen 5

Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Spielstättenvertrag Theater in der Eisfabrik 2015-2017

Antrag,
zu beschließen:

dem Abschluss des Spielstättenvertrages mit Commedia Futura e. V. für den Betrieb der Spielstätte „Theater in der Eisfabrik“ (gem. Anlage 1) mit einer Laufzeit von drei Jahren ab dem 1.1.2015 zuzustimmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Das Programm der Spielstätte „Theater in der Eisfabrik“ richtet sich an Menschen jeden Geschlechts.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt - Investitionstätigkeit

Investitionsmaßnahme	Bezeichnung	
Einzahlungen	Auszahlungen	
	Saldo Investitionstätigkeit	0,00

Teilergebnishaushalt 42 B

Angaben pro Jahr

Produkt 26101 Darstellende Kunst

Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	
	Transferaufwendungen	135.000,00
	Saldo ordentliches Ergebnis	-135.000,00

Die Darstellung in der Kostentabelle bezieht sich auf das Haushaltsjahr 2015. In den Jahren 2016 und 2017 werden jeweils Mittel in gleicher Höhe benötigt.

Begründung des Antrages

Zum Hintergrund

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat für die Jahre 2015 und 2016 eine Erhöhung der Mittel für die Finanzierung der Freien Theater um insgesamt 100.000 € beschlossen.

Die Erhöhung der Theaterförderung soll sowohl für die Förderung konkreter künstlerischer Projekte (zur Erhöhung der Mittel zur Vergabe nach Empfehlung durch den Theaterbeirat vgl. Beschluss-Drucksache Theaterförderung 2015) als auch als Strukturförderung (vgl. die Verträge mit den drei Spielstätten „Theater in der Eisfabrik“, „KinderTheaterHaus“ und „Figurentheaterhaus Theatrio“) eingesetzt werden.

Zum Theater in der Eisfabrik

Der Verein Commedia Futura e. V. hat einen gültigen Zuwendungsvertrag zum Betrieb der Spielstätte „Theater in der Eisfabrik“ (DS 2260/2013). Der nun vorliegende neue Spielstättenvertrag führt zielgerichtet mehrere bisherige Förderelemente zusammen. So wurde bisher die Spielstätte „Theater in der Eisfabrik“ zum einen durch eine Zuwendung in Höhe von 75.000 € aus dem oben genannten bestehenden Zuwendungsvertrag und zum anderen über die vom Theaterbeirat empfohlene Grundförderung in Höhe von 45.000 € gefördert.

Gemäß den Richtlinien zur Förderung des Freien Theaters in Hannover in der aktuell gültigen Fassung vom 23.06.2011 (DS 0442/2011) bezieht sich die Grundförderung jedoch auf eine Förderung künstlerischer Leistung und perspektivischer Entwicklung. Strukturelle Maßnahmen sollen mit der Grundförderung nicht vorrangig gefördert werden. Die Überführung der Grundförderung in Spielstättenförderung ist somit folgerichtig.

Die in dem vorliegenden Spielstättenvertrag genannte Fördersumme von jährlich 135.000 € setzt sich aus den jährlichen Förderbeträgen des bisherigen Zuwendungsvertrags in Höhe von 75.000 €, der bisherigen Grundförderung in Höhe von 45.000 € und einem Betrag von 15.000 € aus der Erhöhung der Mittel für die Finanzierung der Freien Theater zusammen.

Die Zusammenführung des bestehenden Zuwendungsvertrages und der bisherigen Grundförderung in einen Spielstättenvertrag verbessert die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen, optimiert die Nutzung und Auslastung des Gebäudes, stärkt die Freie Szene, sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und fördert eine Kultur der Teilhabe.

Zudem ermöglicht ein neuer Vertrag mit der Laufzeit 2015-2017 eine Synchronisierung mit den weiteren Spielstätten „Theater im Pavillon“ (Vertragslaufzeit 2015-2017, vgl. DS 2180/2014.), „KinderTheaterHaus“ (Vertragslaufzeit 2015-2017) und „Figurentheaterhaus Theatrio“ (Vertragslaufzeit 2015-2017) und dadurch eine bessere Vergleichbarkeit und Transparenz in der Entwicklung der Spielstätten. So können auch die in der Zielvereinbarung vereinbarten Jahresgespräche, Sachberichte sowie eine ggf. externe Evaluation zeitlich koordiniert werden.

42.8

Hannover / 04.11.2014